

ST. GALLEN-APPENZELL

pro natura   
2/10

10ka1

**Einladung zur  
Hauptversammlung**

## Inhalt:

<b>Editorial</b>	<b>S. 2</b>
<b>Statutarischer Teil (Traktanden)</b>	<b>S. 3</b>
<b>Jahresbericht 2009</b>	<b>S. 3</b>
<b>Jahresrechnung 2009</b>	<b>S. 6</b>
<b>Personelles</b>	<b>S. 8</b>

## Hauptversammlung

**Freitag, 28. Mai 2010**

**Hotel Löwen, Hauptgasse 25, Appenzell**

**19 Uhr Hauptversammlung (Traktanden Seite 2)**

**20 Uhr «Biodiversität durch Moor-Regeneration»**

**Vorträge von Peter Staubli, Beck & Staubli, Zug und  
Christian Meienberger, Geschäftsführer Pro Natura St.  
Gallen-Appenzell**

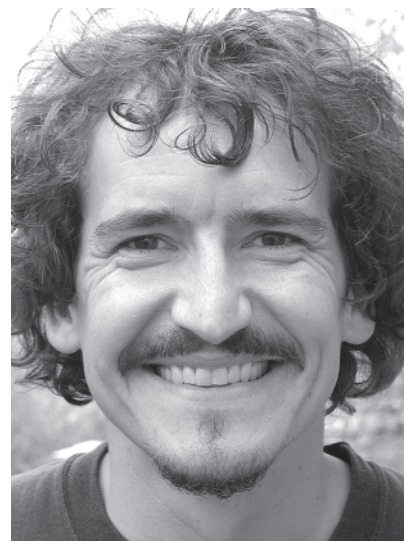
## Editorial

Das Jahr 2010 ist das internationale Jahr der Biodiversität. Ein Bericht der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) von 2007 wirft ein schlechtes Licht auf die Schweiz. So wurde darin festgestellt, dass in keinem anderen europäischen Land so viele Tiere und Pflanzen bedroht oder ausgestorben sind wie in der Schweiz.

Die Biodiversität – die Vielfalt von Lebensräumen, Arten und Genen sowie ihr Zusammenspiel – ist für die Natur und für uns Menschen wichtig. Diese Vielfalt erst hat unsere Erde zu einem bewohnbaren Ort gemacht. Ihr verdanken wir unsere Nahrung, sauberes Wasser und Luft, Kleidung, Energie, Baustoffe, Medikamente sowie bewohnbare Landschaften. Kurz: Die Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage.

Eine Studie der «gfs.bern, Forschung für Politik, Kommunikation und Gesellschaft», hat im Jahr 2009 ergeben, dass der Begriff Biodiversität von der Schweizer Bevölkerung zwar verstanden wird, dass die Problematik der verschwindenden und bedrohten Arten jedoch kaum wahrgenommen wird. So vertreten beinahe 9 von 10 Personen fälschlicherweise die Ansicht, dass es der Natur bei uns eher gut oder sogar sehr gut geht.

Pro Natura setzt sich schon seit ihrer Gründung vor 100 Jahren für «mehr Natur überall» ein. Auch in der neuen Kampagne «Biodiversität – jede Art



Lukas Tobler, Präsident Pro Natura St. Gallen-Appenzell. (Foto: M. Tobler)

zählt!» legt Pro Natura die Fakten auf den Tisch und zeigt auf, dass die Biodiversität bedroht ist. Die Schweiz muss mehr zur Erhaltung intakter, naturbelassener Lebensräume unternehmen als bisher. Bund, Kantone und Gemeinden, aber auch jede und jeder Einzelne müssen dazu beitragen, den Verlust unserer Lebensgrundlagen zu stoppen.

Wie sie unserem Jahresbericht und dem viermal pro Jahr erscheinenden pro natura lokal entnehmen können, hat auch Pro Natura St. Gallen-Appenzell im vergangenen Jahr wieder für mehr Natur in unserem Sektionsgebiet gekämpft, Projekte initiiert und umgesetzt.

Ich möchte an dieser Stelle allen herzlich danken, die uns durch Tat, Rat und finanziell unterstützt haben. Ein beson-

Titelbild:

Sumpfgladiole im Kaltbrunner Riet.  
(Foto: W. Dyttrich)

### Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura  
St. Gallen-Appenzell  
Erscheint viermal jährlich

### Herausgeberin

Pro Natura St. Gallen-Appenzell

### Geschäftsstelle

Dr. Christian Meienberger  
Lehnstrasse 35  
Postfach 103

9014 St. Gallen

Tel. 071 260 16 65

Fax 071 260 16 69

E-Mail: pronatura-sg@pronatura.ch

www.pronatura.ch/sg

Postkonto 90-12341-9

### Redaktionsteam

Philipp Bendel & Lukas Tobler

### Gestaltung

Philipp Bendel

9405 Wienacht-Tobel

Tel. 071 891 24 43

Fax 071 891 69 50

E-Mail: philipp.bendel@pronatura.ch

### Druck und Versand

Schläfli & Maurer AG, Interlaken

### Auflage

5600 Ex.



Frau Elisabeth Sommer sel. war zeitlebens naturbegeistert und setzt sich, mit einem Vermächtnis, über ihren Tod hinaus für die Natur ein. (Foto: R. Sommer)



Frau Elisabeth Sommer sel. (links) mit 96 Jahren an einer Exkursion des 365er-Clubs im Salomonstempel im Jahr 2007.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

derer Dank gebührt allerdings folgenden verstorbenen Personen: Frau Elisabeth Sommer, Frau Rosa Zimmerli, Herr Walter Flach und Frau Erika Mangold. Sie haben uns grosszügige Legate und Vermächtnisse zukommen lassen. Für ihre Weitsicht, auch über den Tod hinaus den Naturschutz zu fördern, möchte ich ihnen herzlich danken. Wir bemühen uns, die Vergabungen im Sinne der Verstorbenen nachhaltig einzusetzen. Dies möchten wir vor allem dadurch tun, indem wir unsere Schutzgebiete erweitern oder aufwerten und in Wald- und Kulturlandgebieten neue «Lebensinseln» schaffen. Frau Elisabeth Sommer sel. hat uns ein sehr grosses Vermächtnis (Fr. 506 000.–) hinterlassen. Daher möchte ich sie hier noch speziell würdigen und mit ein paar wenigen Zeilen ihrer Person gedenken.

Frau Elisabeth Sommer sel. wuchs in St. Gallen auf. Sie war ausgebildete Sekundarlehrerin mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung und unterrichtete nach ihrer Ausbildung im Jahr 1933 zuerst an verschiedenen Privatschulen. Dank ihrer beruflichen und

menschlichen Fähigkeiten arbeitete sie auch für kürzere Zeitabschnitte als Privatlehrerin in Paris, London und Teheran. Bis zu ihrer Pensionierung unterrichtete sie an der Mädchensekundarschule Talhof in St. Gallen.

Sie liebte die Natur, war selbst viel in der Natur unterwegs und übertrug ihre Begeisterungsfähigkeit für Naturanliegen auch auf ihre Schülerinnen. Sie organisierte Exkursionen und brachte lebende Tiere und Pflanzen mit in den Unterricht. Immer wieder leitete sie auch Exkursionen und hielt Vorträge im Rahmen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft oder des Botanischen Zirkels. Nach ihrer Pensionierung bereiste sie verschiedene Länder. Bis ins hohe Alter nahm sie immer wieder an Exkursionen teil. So durfte ich Frau Elisabeth Sommer an einer Exkursion in unser Schutzgebiet Salomonstempel im Jahr 2007 persönlich kennen lernen, wo sie mit 96 Jahren noch mit wachem Geist und Interesse für die wunderbare Natur mit uns zusammen durchs Hochmoor wanderte.

Lukas Tobler, Präsident  
Pro Natura St. Gallen-Appenzell

## Statutarischer Teil (Traktanden)

1. Begrüssung und Bericht des Präsidenten
2. Genehmigung des Jahresberichts 2009
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2009
4. Wahlen: Wahl der Delegierten (für die Amtsdauer 2010 bis 2014)
5. Umfrage

## Jahresbericht 2009

### Politischer und rechtlicher Naturschutz

Im Jahr 2009 mussten wir **25 Einsprachen** und **4 Rekurse** einreichen.

6 Einsprachen betrafen **Schutzverordnungen oder Schutzpläne** in Eggersriet (diverse Hecken und Biotope fehlten), Eschenbach (Hecken und Gehölze fehlten), Rapperswil-Jona (Hecken und Naturschutzgebiete fehlten), Altstätten (Ufergehölze), Rebstein (diverse Biotope, Feld- und Ufergehölze fehlten) und Gonten (diverse schutzwürdige Parzellen wurden im Rahmen der Schutzplanung nicht unter Schutz gestellt).

Bei geplanten **Zonenplanänderungen oder -anpassungen** mussten wir in 3 Fällen intervenieren: in Waldstatt (Beeinträchtigung einer Naturschutzzone), Eschen-



Augenschein in den Flumserbergen.  
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Bau des Weihers Bergwis.  
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Dieser Torfrücken wird im Salomonstempel abgetragen.  
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Graben im Salomonstempel, der aufgefüllt wird.  
(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

bach (diverse Grünzonen wurden nicht berücksichtigt) und Urnäsch (Abklärung der Rechtmässigkeit einer Kleinbauzone).

4 Einsprachen richteten sich gegen geplante **Deponie- oder Abbauvorhaben**: in Oberegg (Kleindeponie mit Übersättigung eines Gewässers), Amden (Abbau von Strassenschotter in einem BLN-Gebiet), Kirchberg (Zerstörung eines Amphibienlaichgewässers durch Auffüllung) und Altstätten (unvollständige Projektangaben, Terrainanpassung in sensiblem Lebensraum).

Gegen **Rodungsgesuche** mussten wir in 2 Fällen Einsprache erheben: in Hundwil (Ersatzaufforstung an einer ungeeigneten Stelle) und in Wildhaus (Ersatzaufforstung in einem Flachmoor).

Auch zum **Schutz der Gewässer** mussten wir 4 Einsprachen einreichen: Gonten (unsachgemässe Ausführung einer Verbauung), Schwende und Rüthi (beide Stallbau im Gewässerabstand). Die vierte Einsprache betraf den Bau eines Klein-Wasserkraftwerkes in Mels (Alp Tamons, unvollständige Projektangaben).

Gegen **landwirtschaftliche Anlagen und Bauten** mussten wir in 3 Fällen Einsprache erheben, so in Nesslau-Krummenau (Bau einer Brunnenstube und Bau von Leitungen in einem vermeintlichen Flachmoor) und St. Gallenkappel (Jauchegrube im Waldabstand). Die dritte Einsprache betraf eine landwirtschaftliche Erschliessung in Schwende (Zerstörung einer Hecke).

Je eine Einsprache mussten wegen **Sport- und Freizeitanlagen** in Schwende (Ersatz der Seilbahn Alp Sigel, die in der Nebennutzung eine Sport- und Freizeitanlage ist) und in Grabs (Bienenhaus in einem Flachmoor) eingereicht werden.

Zudem haben wir in mehreren Fällen wegen verbotenen Einsatz von Herbiziden und Jauche sowie illegaler Abfallentsorgungen **Strafanzeige** eingereicht.

Insgesamt konnten im Jahr 2009 24 Verfahren abgeschlossen werden, davon 22 mit einem positiven, ein Verfahren mit einem teilweise positiven und eines mit einem neutralen Ausgang. 10 dieser abgeschlossenen Verfahren wurden im Jahr 2009 eröffnet. Mit den offenen Fällen aus früheren Jahren sind insgesamt noch 23 Verfahren hängig. 5 Verfahren konnten im Rekursverfahren abgeschlossen werden. Einen wichtigen Entscheid stellt sicher der positive Ausgang des Rekursverfahrens in Flums dar, in welchem über die Festlegung von an die Bauzone angrenzendem Wald entschieden wurde (siehe pro natura lokal 4/09). Auch die Rekursverfahren betreffend die Schutzverordnungen von Eggersriet und Wildhaus konnten in den Verhandlungen zu unseren Gunsten abgeschlossen werden. Die Erschliessung der Alp Galans in der Gemeinde Mels konnte erst durch den Rekursentscheid des Regierungsrates verhindert werden, wodurch u.a. eine geschützte Waldgesellschaft erhalten bleibt (siehe pro natura lokal 1/10). Der Gemeinderat von Mels zog nach dem Rekursausgang auch das Projekt zur Erschliessung des Gebietes Port zurück. Damit wurde ein Hangmoor vor der sicheren Zerstörung gerettet.

Pro Natura St. Gallen-Appenzell hat mehrere Dutzend **Stellungnahmen** zu folgenden Bereichen verfasst: Grossveranstaltungen, Meliorationsprojekte, Waldentwicklungspläne, Revisionen von Richt- und Zonenplanungen, Gesetzesänderungen sowie diverse Bauvorhaben.

Auch im Jahr 2009 hat Pro Natura St. Gallen-Appenzell wieder in verschiedenen kantonalen und lokalen **Kommissionen** mitgearbeitet: Öko-Qualitätsverordnung SG, Ökofachkommission AR, Waldentwicklungsplanung, beratende Kommission des Rheinunternehmens, Golf-Natura-Stiftung und Jagdkommission SG. Beisitzer sind wir auch in verschiedenen Kontrollkommissionen von Deponien, Steinbrüchen, Golfplätzen usw.

## Naturschutzprojekte unserer Sektion

Dieses Jahr konnte die Geschäftsstelle von Pro Natura St. Gallen-Appenzell zahlreiche Naturschutzprojekte erfolgreich umsetzen oder neu planen.



Die Arbeiten am neuen Amphibienteich beim Hohfirstweiher sind durch starke Schneefälle gestört worden.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Durch die neue, grosse Wasserfläche im Kaltbrunner Riet kann das Teichhuhn gefördert werden.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Der neue Weiher beim Zweierseeli kommt auch dem Laubfrosch zugute.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

Die im letzten Jahr geplanten Hochmoor-Aufwertungsprojekte in **Vorderwängli**, Kaltbrunn (siehe pro natura lokal 1/10) und **Bergwis**, Oberbüren (siehe pro natura lokal 3/09) konnten realisiert werden und zeigen zu unserer Freude bereits erste Erfolge. Für das Hochmoor **Salomonstempel** wurde eine zweite Aufwertungsetappe geplant, welche das vor kurzem teilregenerierte Pro-Natura-Schutzgebiet weiter aufwerten soll. Für das Schutzgebiet **Hohfirstweiher** hat die Geschäftsstelle zugunsten der Amphibien ein weiteres Aufwertungsprojekt geplant (neuer Weiher, Bachöffnung, Dammsanierung). Auch im Gebiet des **Kaltbrunner Riets** sind drei neue Projekte in Vorbereitung. Dabei sollen auf einer uns kürzlich geschenkten Parzelle ein neuer Weiher entstehen, Gräben zugunsten der Amphibien aufgestaut werden sowie mittels einer Abschürfung ein grosser Herd Kanadischer Goldruten nachhaltig bekämpft werden. Vorbereitet haben wir auch ein Projekt für das **Gontenmoos** (Erarbeitung eines Aufwertungskonzepts durch den Moorspezialisten Peter Staubli, Zug) und ein Projekt zur **Förderung der Sumpfgладиolen** im Alpenrheintal (Wiederansiedlungsprojekt). Wir werden im Verlauf des Jahres 2010 im pro natura lokal über die Umsetzung der neuen Projekte berichten.

## Praktischer Naturschutz und Pro-Natura-Schutzgebiete

Im Jahr 2009 konnten wir ein neues Schutzgebiet aufnehmen, mussten aber auch einen Abgang verzeichnen. Mit dem ehemaligen Vorstandsmitglied Hans Neff konnte eine Personaldienstbarkeit für das Rörenmoos in Urnäsch abgeschlossen werden. Das Rörenmoos ist Teil eines national bedeutenden Flachmoores östlich von Hausmösli (Nr. 145). Für das Schutzgebiet Mäder in Rüte wurde der auslaufende Vertrag nicht erneuert, da das Gebiet durch die Zuteilung zur national bedeutenden Moorlandschaft Fährnerspitz auch weiterhin ausreichend geschützt ist. Somit betreut Pro Natura St. Gallen-Appenzell **82 Schutzgebiete** mit einer **Gesamtfläche von 1170 ha**, wovon sich **139 ha in eigenem Besitz** befinden.

In unseren Schutzgebieten führten wir neben der permanenten Pflege auch diverse **grössere Pflegeaktionen** durch. Im Salomonstempel wurde der Moorrandfichtenwald durchforstet und das Moor entbuscht. Im Schutzgebiet Alp Ergeten wurden nach umfangreichen Forstarbeiten insgesamt 4 Arbeitseinsätze mit Asylsuchenden durchgeführt. Auch konnte die Sanierung der Wasserversorgung realisiert und die Westseite des unteren Stalles renoviert werden. Zum **Kaltbrunner Riet** verfassten wir einen separaten Tätigkeitsbericht, der im Internet ([www.pronatura.ch/sg](http://www.pronatura.ch/sg)) publiziert ist oder auf der Geschäftsstelle bestellt werden kann (071 260 16 65).

## Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Im Jahr 2009 führten wir zusammen mit den Lokalgruppen (Rechtobler Natur, Lokalgruppe Walzenhausen) und den Kantonalgruppen AR und AI **über 25 Veranstaltungen** (Exkursionen, Vorträge, Infostände, Pflegeeinsätze...) durch.

Für die Schutzgebietsverantwortlichen von Pro Natura veranstalteten wir zusammen mit dem Zentralverband auf der Alp Ergeten einen Weiterbildungskurs. In St. Gallen (Ökomarkt) und in Appenzell (Anlass der Kantonalgruppe AI) waren wir je mit einem Infostand präsent. Zudem organisierten wir in der Stadt St. Gallen eine Infoveranstaltung zum Thema «Sorgfalt im Wald» und im Naturmuseum die Lehrerweiterbildung «Hallo Biber».

Des Weiteren schrieben wir über 800 Personen an, um diese zu einer Mitgliedschaft zu bewegen. Dies leider mit einem geringen Erfolg.

In **13 Medienmitteilungen** und mehreren **Radiointerviews** versuchten wir unsere Haltung in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und über unsere umgesetzten Projekte zu informieren. Zur Information unserer Sektionsmitglieder produzierten wir **4 pro natura lokal**. In der Zeitschrift «Neue Bodensee Hefte» konnten wir unsere Sektion mit einem ganzseitigen Bericht einem grösseren Publikum vorstellen.



Mit einem Artenförderungsprojekt soll die Sumpfglabie im Rheintal wieder angesiedelt werden.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Ökomarkt 2009 in St. Gallen.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)



Exkursion der Lokalgruppe AR im Salomons-tempel.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

# Jahresrechnung 2009

## Erfolgsrechnung vom 1.1.-31.12.2009

### Einnahmen

Spenden allgemein	Fr.	30 515.50
Spenden 365er-Club für Schutzgebietfonds	Fr.	13 210.00
Zweckgebundene Spenden	Fr.	2 919.75
Legate	Fr.	559 713.52
Mitgliederbeiträge, Finanzausgleich Zentralsekretariat	Fr.	171 863.00
Erträge aus Schutzgebieten	Fr.	53 960.05
Beiträge der öffentl. Hand, Stiftungen	Fr.	221 243.10
Handels-, Dienstleistungsertrag	Fr.	3 181.25
<b>Total Einnahmen</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 056 606.17</b>

### Ausgaben

Verträge, Gebühren, Versicherungen	Fr.	7 940.05
Projektleitung, Aufsicht, Betreuung	Fr.	32 569.05
Pflege, Gestaltung	Fr.	184 751.70
Beratung, Konzepte, Evaluation	Fr.	3 963.95
Öffentlichkeitsarbeit	Fr.	3 299.50
Rückstellungen Schutzgebietfonds	Fr.	13 210.00
<b>Aufwand für Schutzgebiete, praktischer Naturschutz</b>	<b>Fr.</b>	<b>245 734.25</b>

Handelwarenaufwand	Fr.	1 488.60
Unterstützung Sektionen und andere Dritte	Fr.	2 000.00
pro natura lokal	Fr.	5 149.60
Personalaufwand	Fr.	145 024.05
Mietaufwand (Büro, Geräte), Verwaltungsaufwand, Porti	Fr.	24 443.30
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	Fr.	8 006.45
<b>Personal- und sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>Fr.</b>	<b>186 112.00</b>
<b>Total Ausgaben</b>	<b>Fr.</b>	<b>- 431 846.25</b>

**Ergebnis vor Finanzerfolg Fr. 624 759.92**

Finanzertrag	Fr.	22 309.19
Finanzaufwand	Fr.	- 874.80
<b>Finanzerfolg</b>	<b>Fr.</b>	<b>21 434.39</b>

**Einnahmeüberschuss Fr. 646 194.31**

## Bilanz per 31.12.2009

### Aktiven

#### Umlaufvermögen

Kasse	Fr.	333.35
PC-Konto	Fr.	124 375.57
St. Galler Kantonalbank	Fr.	698 176.81
Alternative Bank ABS Olten	Fr.	5 097.80
Bank Linth (Kaltbrunner Riet)	Fr.	71 521.82
PC-Konto (Alp Ergeten)	Fr.	8 729.25
PC-Konto (Lokalgruppe Appenzeller Vorderland)	Fr.	225.20
PC-Konto (Lokalgruppe Rechtober Natur)	Fr.	2 076.05
PC-Konto (Lokalgruppe Walzenhausen)	Fr.	263.45
Appenzeller Kantonalbank (Kantonalgruppe AI)	Fr.	5 242.90
St. Galler Kantonalbank (Seebeli)	Fr.	6 275.17



Die Standaktion zum Thema «Sorgfalt im Wald» in der St. Galler Altstadt: Infomaterial, ein Wettbewerb und Spielmöglichkeiten für Kinder haben zum Verweilen eingeladen.

(Foto: J. Simmen)



Exkursion des 365er-Clubs.

(Foto: Pro Natura St. Gallen-Appenzell)

### Suchen Sie einen exklusiven Club?

Investieren Sie pro Tag einen Franken in Schutzgebiete – 365 Franken im Jahr – und Sie sind im 365er-Club dabei. Mit Ihrem Beitrag unterstützen wir ausgewählte Naturschutzprojekte oder schaffen neue Schutzgebiete.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns: pronatura-sg@pronatura.ch oder 071 260 16 65.

### Herzlichen Dank!

Herzlichen Dank für Ihre ideelle Unterstützung, Ihre Mitarbeit, Ihren Mitgliederbeitrag, Ihre Spende, Ihre testamentarische Spende (Legat)... Sie haben damit einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt der Natur, unserer Lebensgrundlage, geleistet.

Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen auch weiterhin beharrlich für eine intakte Natur und Umwelt zu kämpfen.

Aktien Schweiz	Fr.	18 726.00
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>Fr.</b>	<b>941 043.37</b>
Debitor Zentralsekretariat	Fr.	10 988.55
Debitor Verrechnungssteuer	Fr.	1 956.19
Kostenvorschüsse	Fr.	2 000.00
<b>Forderungen</b>	<b>Fr.</b>	<b>14 944.74</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>Fr.</b>	<b>139.00</b>
<u>Anlagevermögen</u>		
<b>Kassen- und Förderobligationen</b>	<b>Fr.</b>	<b>200 000.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 156 127.11</b>

### Passiven

<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>		
<b>Kreditoren</b>	<b>Fr.</b>	<b>2 411.10</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>Fr.</b>	<b>36.00</b>
<u>Langfristiges Fremdkapital</u>		
Gebäudeunterhalt Alp Ergeten	Fr.	33 000.00
Bewilligte Projekte	Fr.	34 702.95
Schutzgebietsfonds (u.a. 365er Club)	Fr.	54 126.75
<b>Rückstellungen</b>	<b>Fr.</b>	<b>121 829.70</b>
<u>Fondskapital</u>		
<b>Vereinsvermögen</b>	<b>Fr.</b>	<b>385 656.00</b>
<b>Einnahmeüberschuss</b>	<b>Fr.</b>	<b>646 194.31</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>Fr.</b>	<b>1 156 127.11</b>

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

Das aussergewöhnlich gute Ergebnis im abgelaufenen Jahr ist hauptsächlich auf die Legate von Frau Elisabeth Sommer sel. (Fr. 506 000.–) und von Frau Rosa Zimmerli sel. (Fr. 45 250.– im 2009; Fr. 50 000.– wurden bereits im 2008 ausbezahlt) zurückzuführen (siehe auch Editorial). Dankbar sind wir auch für die Legate von Herrn Walter Flach sel. (Fr. 6 300.–) und Frau Erika Mangold sel. (Fr. 2 000.–). Die Schutzgebietsaufwendungen waren im Jahr 2009 um rund 60% höher als im Vorjahr. Die beiden Aufwertungsprojekte in den Hochmooren Vorderwängi (Fr. 113 500.– inkl. Eigenleistungen) und Bergwis (Fr. 22 300.– inkl. Eigenleistungen) sowie die Unterhaltsarbeiten für die Wasserversorgung auf der Alp Ergeten (Fr. 21 500.–) waren hierfür die Kostenfaktoren. Wegen der beiden Aufwertungsprojekte sind auch die öffentlichen Beiträge im Vergleich zum Vorjahr fast doppelt so hoch ausgefallen. Die Personal- und sonstigen Aufwände entsprechen in etwa den Vorjahreszahlen.

Im Anlagebereich wurde eine Wertberichtigung der Aktien zum Marktwert vorgenommen, welche wir im 2008 bei der Auflösung der Willi-Herzog-Stiftung übernehmen durften. Da die beiden Wertschriftentitel der Züblin AG sowie der Swiss Prime AG nicht dem Pro Natura Anlagereglement entsprechen, werden diese im Frühjahr 2010 veräussert.

Da wir Ende 2008 über genügend flüssige Mittel verfügten, haben wir im 2009 für Fr. 100 000.– zusätzlich Förder-Kassenobligationen (Alternative Energie) erworben. Für die Ende des Jahres erhaltenen Legate hat der Vorstand ein mittel- bis langfristiges Anlagekonzept erarbeitet. Eigentliches Ziel ist es, unsere Schutzgebiete durch Landkäufe zu vergrössern. Das geltende bäuerliche Bodenrecht erschwert dies aber. Deshalb muss das Geld gestaffelt angelegt werden, um bei Bedarf über die nötigen Mittel zu verfügen

# Personelles

## Vorstand (Amtsdauer 2008-2012)

### Präsidium

Lukas Tobler\*\*, Unterlindenberg 203, 9427 Wolfhalden (Präsident)  
 Theres Engeler\*, Achslenstrasse 4, 9016 St. Gallen (Vizepräsidentin)  
 Philipp Bendel-Simmen\*\*, Tobel 73, 9405 Wienacht-Tobel (Vizepräsident)

### Kassierin

Stephanie Bognar, Lehnstr. 104b, 9014 St. Gallen

### Weitere Vorstandsmitglieder

Dr. iur. Paul Brügger, Haag Sonnehus, 9052 Niederteufen  
 Franz Bruhin-Hughes, Stüdl 4, 9465 Salez  
 Walter Dyttrich, Grubenstrasse 12, 9500 Wil  
 Bea Egger, Florastrasse 15, 9000 St. Gallen  
 Monika Kriemler Fritsche, Untere Bahnhofstrasse 10, 8640 Rapperswil  
 Paul Maeder, Sonnenbergstrasse 37, 9524 Zuzwil  
 Dr. Christian Meienberger, Lehnstrasse 35, 9014 St. Gallen  
 Walter Messmer, Rässengüetli, 9050 Appenzell  
 Pierre Walz\*, Wildeggrasse 36, 9000 St. Gallen



Jeannette Simmen, Wienacht-Tobel, Vorstandsmitglied von 2002-2010. (Foto: P. Bendel)

## Delegiertenrat (Amtsdauer 2010-2014)

Die für den Delegiertenrat vorgeschlagenen VertreterInnen sind mit einem \*\*, die StellvertreterInnen mit einem \* bezeichnet.

## Revisoren (Amtsdauer 2008-2012)

Hansruedi Dietsche, Flurhofstrasse 19, 9000 St. Gallen  
 Albert Köppel, Eschenstrasse 17, 9032 Engelburg

## Rücktritte aus dem Vorstand

### Jeannette Simmen Bendel, Wienacht-Tobel Vorstandsmitglied von 2002 bis 2010

Aus familiären Gründen (Kinder) konnte Jeannette Simmen nur noch selten an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Sie hat deshalb ihren Rücktritt eingereicht. Sie hat sich v.a. im Amphibienschutz in Wienacht-Tobel engagiert und ist Mitglied der Kommission Öffentlichkeitsarbeit, in welcher sie weiterhin aktiv bleiben wird. Wir danken Jeannette Simmen herzlich für diese Tätigkeiten.

### Yannik Zimmermann, Wattwil Vorstandsmitglied von 2008-2010

Voller Elan trat Yannick Zimmermann vor zwei Jahren dem Vorstand der Pro-Natura-Sektion St. Gallen-Appenzell bei, um den Bereich der Jugendarbeit weiter zu entwickeln. Yannick konnte als jüngstes Vorstandsmitglied immer wieder wichtige Impulse in den Vorstand einbringen. Aus beruflichen Gründen wird es ihm nicht mehr gut möglich sein, sich aktiv im Vorstand zu engagieren, da er nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Studium in Zürich nun in Basel arbeitet und seine weitere Berufslaufbahn noch offen ist. Wir danken Yannick Zimmermann für sein Engagement für mehr Interesse an der Natur, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und viel Erfolg.



Yannik Zimmerman, Wattwil, Vorstandsmitglied von 2008-2010. (Foto: M. Tobler)